

Burgen, Felsen, Aussichtspunkte - Eine Wanderung durch die "Fränkische Schweiz" (von Wolfgang Winter)

Termin: 10. Oktober - 17. Oktober 2021
Teilnehmer: Gaby Kügler, Gisela Hertz, Anneliese Welzel, Karin Schneider, Ulrich
Heinzel, Klaus Credo, Stefan Walter, Wolfgang Winter
Gelaufene Kilometer: ca. 160



Vor 150 Millionen Jahren entstand eine märchenhafte, bizarre Felsenlandschaft mit tief eingeschnittenen Flusstälern, karstigen Hochflächen und geheimnisvollen Höhlen. Gekrönt wurde sie im Mittelalter von mächtigen, stolzen Burgen und kleinen, malerischen Fachwerkstädtchen. Ein idealer Ort für Romantiker, Kletterer und für uns acht Wanderer des SGV Do.-Aplerbeck, die am 10. Oktober aufbrachen, um diese faszinierende Kulturlandschaft näher kennenzulernen. Als Unterkunft hatten wir den Gasthof zur Post in Obertrubach gewählt, einem kleinen Ort im Herzen der Fränkischen Schweiz. Auf dem Programm stand die 5-Tage-Tour "Naturgenuss", eine Wanderung durch die schönsten Täler und zu den atemberaubendsten Felsformationen in dieser Region.



Sonntag, den 10.10.2021

Bei schönstem "Kaiserwetter" erreichen wir alle pünktlich am frühen Nachmittag den kleinen, malerischen Ort. Zeit uns erst einmal im nahegelegenen Cafe Leistner bei Kaffee und Kuchen auf unsere Wanderfreizeit einzustimmen. Die Sonne scheint und das müssen wir natürlich nutzen, um eine kleine Erkundungstour um Obertrubach zu machen. Sie führt uns zur Pestkapelle, die zur Erinnerung an die zahlreichen Opfer dieser Seuche errichtet wurde und endet hinter dem Höllenstein, einem Aussichtsfelsen, der einen wunderbaren Blick auf den buntgefärbten, fränkischen Herbstwald freigibt. Ein Vorgeschmack auf die nächsten Tage, denen wir voller Freude entgesehen.



Montag, den 11.10.2021

Zeit für die erste große Tageswanderung. Petrus zeigt sich am Himmel uns (noch) wohlgesinnt. Es geht in das malerische Trubachtal. Erste Station ist der "Signalfelsen". Im Mittelalter verständigten und warnten sich die Burgen dort untereinander durch Signalfener. Weiter geht unser Weg zur Burg Egloffstein, seit Jahrhunderten schon Sitz des oberfränkischen Adelsgeschlechtes und imposant in über 100 Meter Höhe auf einem Felsen thronend. Wir können da nur ehfruchtstvoll nach oben schauen, bevor wir den Schlossberg erklimmen. Nach dem Besuch der Schlosskapelle mit seiner bemerkenswerten Deckenbemalung aus dem 18. Jahrhundert, erreichen wir nach einer weiteren Stunde bergauf und - ab Weg Thuisbrunn. Ein schmaler Pfad führt uns unterhalb der Burg zu einem aussichtsreichen Picknickplatz. Gestärkt und zufrieden setzen wir unseren Weg, vorbei an den sogenannten drei fränkischen Zinnen, in das Obertrubacher Mühlental fort. Wie eine Perlenkette reiht sich hier eine Mühle an die andere und wir wandern begeistert durch das idyllische, felsenreiche Bachtal bis wir unser Ziel Obertrubach wieder erreicht haben. Ein schöner Einstieg in unsere Wanderwoche.



Dienstag, den 12.10.2021

Ein ängstlicher Blick zum Himmel. Wird es heute regnen? Noch ist es trocken. Wir starten wieder von unserem Aufenthaltsort Obertrubach. Durch das Gründleintal geht es zuerst nach Bärnfels mit seiner Burgruine und der Kirche Maria Schnee. Der weitere Weg führt uns dann, leider teilweise über Asphalt, nach Bieberbach. Der Ort ist berühmt für seinen Dorfbrunnen, der über die Osterzeit mit über 12000 handbemalten Eiern geschmückt wird und zu dieser Zeit ein Anziehungspunkt für die Menschen im ganzen Umland darstellt. Der Wichsenstein, ein Aussichtsfelsen, der eine tolle Rundumsicht über die Höhen der gesamten Fränkischen Schweiz bietet, ist unser nächstes Ziel. Natürlich müssen wir dort hinauf. Das Wetter hält sich (noch) und wir genießen von oben den wunderbaren 360 Grad Blick. Ziel unserer heutigen Wanderung ist Gößweinstein mit seiner großartigen barocken Basilika, erbaut von Balthasar Neumann, und der über 1000jährigen Burg. Inzwischen hat es zu nieseln angefangen. Zeit genug, uns die beiden historischen Sehenswürdigkeiten in Ruhe anzuschauen. Trotz des stärker werdenden Regens kehren wir entspannt und ausgefüllt vom Tage mit dem Linienbus nach Obertrubach zurück.



Mittwoch, den 13.10.2021

Am Morgen geht es zuerst in Fahrgemeinschaften nach Spies, einem kleinen Dorf, von dem unsere Wanderung beginnt. Die erste Hälfte der Tour kann man besser umschreiben mit dem Titel "Wo ist der richtige Weg". Hier waren die Smartphone-Besitzer gegenüber dem traditionellen Wanderkarten-Benutzer (zu denen auch noch der Wanderführer gehört), eindeutig im Vorteil. Nach einigen frustrierenden Umwegen erreichen wir schließlich die Ruine Wildenfels, unserer Pausenstation, die über dem gleichnamigen Ort liegt. Das Dorf Hiltoltstein mit seiner hochaufragenden Burg und der Matthäuskirche mit dem Altarschrein aus der Alt-Nürnberger Schule ist unser nächstes Ziel. Gottseidank werden das Wetter und die Wegekennzeichnung im Laufe des Nachmittags besser, so dass wir am sogenannten Richard-Wagner-Felsen noch die Kletterer im Sonnenschein bewundern können. Was für eine unglaubliche Leistung, die Felswände fast senkrecht hoch zu "kraxeln". Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr hinaus. Zum versöhnlichen Abschluss unserer Wanderung kehren wir noch in das Café Leistner ein und verabschieden unsere Wanderfreundin Gisela, die uns leider nach drei Tagen Beisammensein wieder verlassen muss.



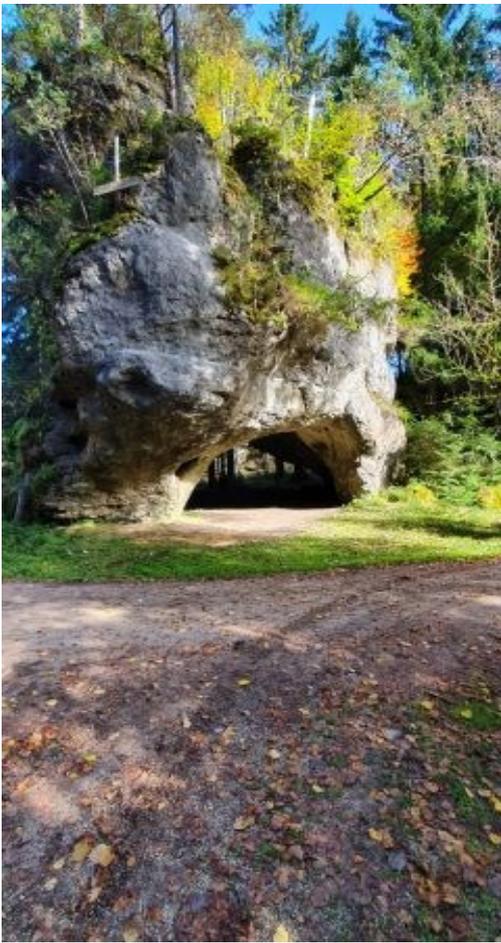
Donnerstag, den 14.10.2021

Heute ist ein Ruhetag angesagt. Das Wetter zeigt sich von seiner unfreundlichen Seite, es nieselt schon am frühen Morgen Gelegenheit für einen Teil von uns die Festspielstadt Bayreuth kennenzulernen. Die Stadt ist vor allem durch die Festspiele mit Aufführungen von Richard Wagner Opern weltbekannt, zu denen sich allerhand Prominenz einfindet. Aber sie hat noch viel mehr zu bieten. Das Markgräfliche Opernhaus ist eines der schönsten Opernhäuser der Welt. Eine Führung durch dieses Haus ist ein absolutes Muss. Hier eine Aufführung von Monte-verdi, Händel oder Mozart zu besuchen, muss ein faszinierendes Erlebnis sein. Anschließend geht es auf einem Stadtrundgang durch die historische Altstadt. Das Neue Schloss mit seinem Hofgarten, die Villa Wahnfried, die Ludwigstrasse mit ihren barocken Häusern. Alles sehenswert. Nach zwei Stunden Besichtigung haben wir uns aber eine Kaffeepause verdient. Allzu lang bleibt uns allerdings nicht dafür Zeit, denn wir haben ja noch Karten für die Führung durch das Festspielhaus reservieren lassen. Eine ältere Dame erklärt uns alles über die Geschichte, Akustik und Ausstattung dieses weltberühmten Hauses. Beeindruckend. Zufrieden, diesen verregneten Tag noch so gut genutzt zu haben, kehren wir am Nachmittag zu unserem Hotel zurück.



Freitag, den 15.10.2021

Die "Königstour" unserer mehrtägigen Wanderung ist heute angesagt. Der Himmel hat sich aufgeklärt und lässt die Sonnenstrahlen wieder durch. Wir starten in Pegnitz, einer kleinen, sehenswerten Kreisstadt. Vorbei geht es am Schlossberg zum Hollenberg mit seiner Ruine und einer tollen Aussicht. Durch das idyllische Püttlachtal wandern wir auf schönen Pfaden in das malerische Pottenstein mit seiner über 1000jährigen Burg, das uns zu einer Mittagspause am Brunnen des historischen Marktplatzes nahezu einlädt und nach Tüchersfeld, das prägnant eingerahmt wird von seinen zwei überragenden Dolomittürmen. Ein Anblick für die Postkarte und es scheint so, als ob hier die Zeit stehen geblieben ist und wir uns noch im 19. Jahrhundert befinden. Nachdem wir ein Naturschutzgebiet mit großem Eibenbestand durchquert haben, erwartet uns zum Schluss noch der schwierigste Teil der ganzen Wanderung (und unserer ganzen Tour). Über einen Felsen- und Stiegenweg müssen wir wieder steil hoch zur Burg Gößweinstein. Ziemlich "kaputt", aber froh darüber es geschafft zu haben, genießen wir, oben angelangt, noch einmal die Aussicht vom Berg auf den Ort. Eine Wanderung, die den Namen "Königstour" absolut verdient hat.



Samstag, den 16.10.2021

Unser letzter Wandertag hat begonnen. Nach der anstrengenden Tour von gestern wandern wir heute auf größtenteils kleinen, schmalen Pfaden durch den Veldensteiner Forst. Markante Felsen und moosbedeckte Waldböden säumen unseren Weg. Am "Kuckucksloch" machen

wir unsere erste Pause. Es ist so schmal, dass es sich für einen Schlankheitstest lohnt (der Wanderführer hat diesen Test natürlich nicht bestanden). Über das Forsthaus Hufeisen mit seinem Wildgehege wandern wir weiter zu den "Eislöchern" (in denen man auch hinabsteigen kann) und zu den beeindruckenden Felsgebilden vom "Kleinen und Großen Lochstein". Am Ende unserer Wanderung müssen wir uns sputen, denn wir wollen noch den Linienbus, der uns zurückbringen soll zu unseren in Plech abgestellten Wagen, mitbekommen. Am Bahnhof ziemlich atemlos angelangt, müssen wir erfahren, dass kein Bus zu unserem Ausgangspunkt mehr zurückfährt. Alle Eile und Anstrengung war letztendlich umsonst, so dass wir dann doch zwei Taxen in Anspruch nehmen müssen. Trotz allem ein schöner, abschließender Wandertag.



Sonntag, den 17.10.2021

Heute bleiben die Wanderschuhe ungeschnürt, denn wir wollen am letzten Tag noch Bamberg, Annelieses neue Heimatstadt und Unesco-Weltkulturerbe, kennenlernen. Die zauberhafte Altstadt beeindruckt durch ihre alten mittelalterlichen Gassen und zahlreichen historische Bauwerke. Ein Blick vom Kloster auf dem Michelsberg gewährt uns eine faszinierende Aussicht über diese Stadt. Natürlich darf ein Besuch des Kaiserdomes mit der Grablege von Heinrich II und seiner Gemahlin Kunigunde und des berühmten Bamberger Reiters nicht fehlen. Aber auch das pittoreske Mühlenviertel mit seinen Häusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert, genannt "Klein Venedig" und die Kirche "Zur lieben Frau" mit barockem Innenraum und einem Meisterwerk des venezianischen Malers Tintoretto, begeistern uns. Nach so viel Kultur, steht für uns zum Abschluss eine Einkehr in ein typisches, fränkisches Altstadtlokal in Bamberg auf dem Programm. Noch einmal werden wir von der rustikalen, herzhaften Küche, wie auch vorher schon in unserem Gasthof in Obertrubach, verwöhnt. Nach Bratwurst, Sauerkraut und Krustenbraten geht es leider für uns nach einer Woche wieder auf den Heimweg.

Eine schöne, ereignisreiche Tour geht damit zu Ende und ich bin fest davon überzeugt, dass es allen sehr gut gefallen hat.